

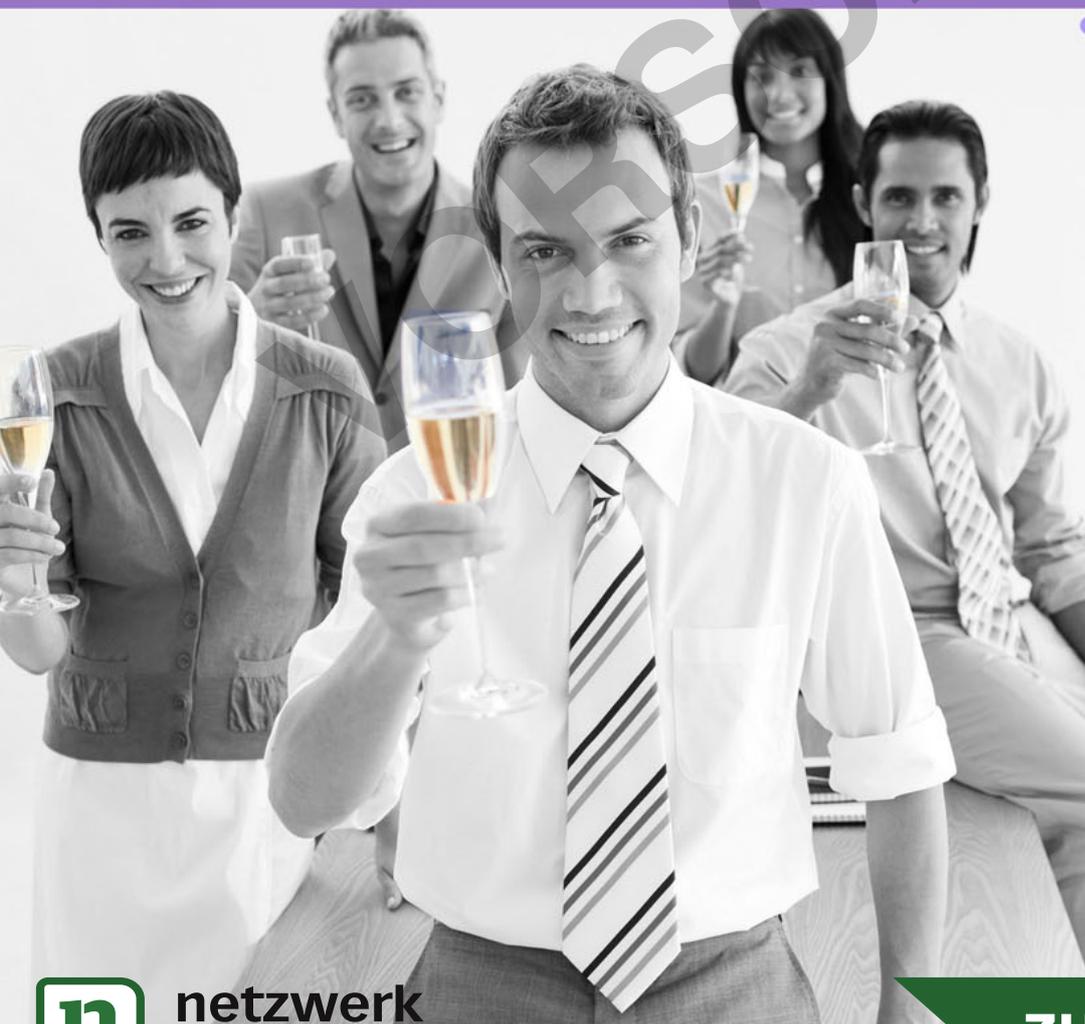


First German Reader

Volume 3
Bilingual for Speakers
of English

- The ALARM method
- Parallel translation
- Simple and fun
- Audio tracks inclusive

by Elisabeth May



First German Reader (Volume 3)

VORSCHAU

VORSCHAU

Elisabeth May

First German Reader (Volume 3) **bilingual for speakers of English**

Elementary Level

VORSCHAU



LANGUAGE
PRACTICE
PUBLISHING

First German Reader
by Elisabeth May

Series Title: Graded German Readers, Volume 3

Audio tracks: www.lppbooks.com/German/FGRv3
www.audiolego.com

Design: Audiolego Design
Images: Canstockphoto

Third edition

Copyright © 2013 2016 Language Practice Publishing

Copyright © 2016 Audiolego

This book is in copyright. Subject to statutory exception and to the provisions of relevant collective licensing agreements, no reproduction of any part may take place without the written permission of Language Practice Publishing.



Adobe Acrobat Reader DC software is the free global standard for reliably viewing, printing, and commenting on PDF documents. We recommend that you use this application for viewing PDF-books with embedded audio tracks.

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1 Verständigungsprobleme	6
Kapitel 2 Ein lädiertes Kleid	9
Kapitel 3 Flucht in dunkler Nacht	12
Kapitel 4 Ein japanischer Vertrag.....	15
Kapitel 5 Liebe auf den ersten Blick.....	17
Kapitel 6 Fußball.....	21
Kapitel 7 Eine Verfolgungsjagd	23
Kapitel 8 Ein schlechtes Horoskop	25
Kapitel 9 Ein sehr dringender Anruf	27
Kapitel 10 Die Gäste.....	29
Kapitel 11 Ein unglücklicher Raubüberfall.....	32
Kapitel 12 Ein ausgestopftes Tier	35
Kapitel 13 Eine tolle Party.....	37
Kapitel 14 Eine mysteriöse Stimme	39
Kapitel 15 Eine seltsame Gruppe.....	41
Kapitel 16 Ein wissenschaftliches Experiment	43
Kapitel 17 Ein unvorhersehbares Detail	45
Kapitel 18 Aberglauben	48
Kapitel 19 Gute Nachbarn.....	50
Kapitel 20 Ein ruheloser Patient.....	52
Kapitel 21 Ein Vorfall am See	54
Kapitel 22 Eine Kaffee-Garantie.....	56
Kapitel 23 Ein zotteliger Partner	58
Kapitel 24 Die beste Kaffeemaschine auf der Welt	60
Kapitel 25 Wer braucht es mehr?.....	62
Kapitel 26 Ein fataler Streit	65
Kapitel 27 Ein guter alter Freund.....	67
Kapitel 28 Maulwürfe - Musikliebhaber	69
Kapitel 29 Kriminalpsychologie.....	71
German-English dictionary	73
English-German dictionary	88
Recommended reading.....	104



Verständigungsprobleme

Sobald David und Robert ihren College-Abschluss hatten, beschlossen sie, bei der Polizei zu arbeiten. Sie dachten daran, wie interessant es gewesen war, die Polizeipatrouille zu begleiten und anschließend Berichte für die Straftaten-Kolumne zu schreiben. Das hatte sie sehr beeinflusst. Und David hatte bald Glück. Er wurde in die Polizeieinheit aufgenommen. Robert hatte nicht soviel Glück, da er Deutscher war. Aber Robert fand es sehr interessant, die Verbrechen zu untersuchen; darum wurde er Privatdetektiv. Ein Ausländer hatte vor, eine Bank zu überfallen. Er bereitete sich gründlich vor, betrat das Gebäude und ging zum Kassenschalter. Sein Plan war, so wenig Aufmerksamkeit wie möglich erregen. Er bedeckte seine Plastikpistole mit seinem Hut, den er auf die Ablage vor dem Schalter legte.

Some difficulties with translation

As soon as David and Robert finished their studies at college, they decided to work for the police. They both remembered how it was interesting to accompany the police patrol and then to write reports for the criminal column. All that has influenced them a lot. And soon David was lucky. He was accepted to the police crew. Robert was not lucky as he was a German citizen. But Robert understood that it was very interesting for him to investigate the crimes. That's why he became a private detective. Once a foreigner was going to rob a bank. He prepared thoroughly, entered the building and came up to the cashier window. He planned to attract as little attention as possible. He covered his plastic gun with his hat which he placed on the stand in front of the window. Then he waited till the cashier greeted him politely. And then he gave her a

Dann wartete er, bis die Bankangestellte ihn höflich begrüßte. Er gab ihr einen Zettel, auf dem folgendes stand: „Dies ist ein Überfall. Ich habe eine Pistole unter meinem Hut, die direkt auf Sie zeigt. Legen Sie schnell alles Geld in die Tüte und lassen Sie es niemanden merken.“

Die Kassiererin nahm den Zettel und las ihn aufmerksam. Ihre Miene änderte sich nicht - sie blieb freundlich. Sie schaute eine Weile auf den Zettel, drehte ihn dann hin und her und fragte: „Wie kann ich Ihnen helfen?“

Der Bankräuber zeigte irritiert auf den Zettel. „Ja, aber ich kann kein Wort entziffern“, sagte die Angestellte. „Sie haben eine unleserliche Handschrift.“

Um ehrlich zu sein - die Nachricht bestand aus einem schrecklichen Gekritzel. Sie verstand wirklich nicht, was da stand. Deshalb blieb die Frau hinter dem Schalter weiter freundlich. Sie konnte überhaupt nicht verstehen, was er wollte.

Der Bankräuber wurde nervös. Er versuchte, seine Absicht zu erklären, sprach aber kaum Englisch. Und sie verstand seine Mischung aus Spanisch und Englisch noch weniger als die Worte auf dem Zettel. Der Bankräuber erklärte es ihr erneut, mit demselben Ergebnis. Hinter ihm warteten einige Leute und schließlich ging er irritiert davon.

Die nächste Person in der Warteschlange war Robert. Er reichte der Angestellten wichtige Quittungen und wartete, bis sie alle bearbeitet hatte. Plötzlich wurde er auf einen seltsamen Zettel aufmerksam, der auf der Ablage lag. Der Bankräuber war so nervös gewesen, dass er seine Nachricht liegenließ!

Und da Robert Privatdetektiv war, konnte er mit der Nachricht mehr anfangen als die Bankangestellte. Die Schrift war wirklich furchtbar; es war nur Gekritzel! Aber er brauchte nur eine halbe Minute um zu entziffern was da stand.

„Woher haben Sie das?“, fragte Robert die Angestellte. Sie erklärte es ihm. Robert sah

note. It said the following: "It's a robbery. I have a gun under my hat and it's pointed right at you. Quickly put all the money into the package and don't attract any attention." The cashier took the note and began to read it attentively. Her expression did not change - it was as friendly as it was before. She looked at the note long enough. Then she twiddled it and asked:

"So how can I help you?"

The robber pointed irritatingly with his finger at the note.

"Yes, but I can't understand a word here," said the cashier. "You have a very illegible writing."

To tell the truth - there were awful scribbles on the note. And she really couldn't understand what was written there. That's why the woman in the window continued to smile in a friendly way. And she didn't understand at all what he wanted.

The robber became nervous. He tried to explain her his intention. But he couldn't speak almost any English. And she understood from his mixture of Spanish and English even less than from the note. The robber explained it all to her once more, but the result was the same. A small queue began to gather behind him, and he went away in irritation.

It happened so that the next person in the queue was Robert. He handed the cashier necessary receipts and waited till she did all the required operations. And suddenly his attention was attracted by a strange note that was lying on the stand. The robber was so nervous that he forgot to take away his note! And as Robert worked as a private detective, he dealt with the message better than the cashier. The writing was really very awful; there were just scribbles! But just in half a minute he understood all that was written there.

"Where did you get it?" Robert asked the cashier. She explained it to him. Robert

sie eindringlich an.

„Wir müssen die Polizei rufen“, sagte Robert.

„Verständigungsprobleme haben Sie gerade vor einem Überfall bewahrt.“

looked at her very attentively.

"We have to call the police," said Robert.

"Difficulties with translation have just saved you from a real robbery."



VORSCHAU

2



Ein lädiertes Kleid

Roberts Ehefrau Lena besaß eine chemische Reinigung. Sie hatte ihre Arbeit immer gemocht. Aber in letzter Zeit lief es ihr nicht gut. Lena war sehr aufgebracht. In ihrer Straße mussten einige große Läden zumachen und es kamen nur selten Kunden. Und nun kam den ganzen Tag niemand in die Reinigung. Lena erkannte, dass sie ihr Geschäft bald aufgeben musste und es machte ihr Angst, da ihr Armut und Arbeitslosigkeit drohten.

Da kam ein neuer Kunde in die Reinigung. Der Mann brachte ein blaues Abendkleid zum Reinigen. Es war nicht neu aber sehr hübsch und definitiv sehr teuer. Lena freute sich über den Auftrag. Doch sie wusste, es würde ihre chemische Reinigung nicht retten. Dann passierte etwas Furchtbares!

Sie ruinierte das Kleid während des Reinigungsvorganges! Das war ihr noch nie passiert. Das Kleid sah nach der chemischen

A damaged dress

Robert's wife Lena was the owner of a dry-cleaner's. She always liked to do this job. But lately the work was going badly. Lena was very upset. A few big shops closed in their street and the clients appeared very rarely. And now no one visited the dry cleaner's during the whole day. Lena understood that she would have to close the business soon, and she was terrified because of this, as it threatened her with poverty and unemployment.

Once a new client appeared in the dry cleaner's. The man brought a blue evening dress to clean. It was not new but beautiful and definitely very expensive. Lena was glad to get this order. Though she understood that it wouldn't save her dry cleaner's. And some awful thing happened! During the dry cleaning she totally spoiled the dress! It never happened to her before.

Reinigung einfach furchtbar aus. In dem Zustand konnte sie es dem Besitzer nicht zurückgeben. „Was mache ich jetzt?“, fragte Lena Robert traurig. „Kaufe dasselbe Kleid. Ich sehe keine andere Lösung in dieser Situation“, war Roberts Rat.

Lena hörte ihm zu und war einverstanden, dasselbe Kleid zu kaufen. Sie ging in fast alle Kleiderläden in der Stadt, doch keiner hatte dieses Kleid. Inzwischen war es Zeit, dem Kunden das Kleid zurückzugeben. Lena geriet in Panik.

Sie war sehr müde und das Problem regte sie sehr auf. Wie durch ein Wunder fand sie am Abend ein Kleid, das genauso aussah. Es kostete ein Vermögen, aber es gab keine andere Lösung und Lena musste das Kleid kaufen.

Der Kunde holte das Kleid am Morgen ab. Er bemerkte nichts, dankte Lena und ging weg. Lena und Robert waren erleichtert.

Am nächsten Tag entschied Lena, ihrer Assistentin zu sagen, dass die Reinigung zumachen würde und sie sich nach einer neuen Stelle umsehen musste. Es war schwer, darüber nachzudenken, doch es gab keine andere Möglichkeit. Doch dann änderte sich plötzlich alles. Als erstes kam eine ältere Frau mit einem Mantel in die Reinigung, dann ein Mann mit ein paar Anzügen, dann brachte eine Frau ein paar Blusen und Kleider. Lena traute ihren Augen nicht! Ein Kunde nach dem anderen betrat die Reinigung. Am Abend sagte Lena ihrer Assistentin nichts über die Schließung. Sie beschloss, zu warten.

Und sie war sehr erstaunt. Auch am folgenden Tag kamen Kunden. Lena verstand nicht, was da passierte. Aber dann sprach sie mit einem der Kunden und erfuhr den Grund.

„Wissen Sie, mir wurde gesagt, Ihre Reinigung ist die beste in der Stadt“, sagte der Kunde.

„Der Mann meiner Freundin brachte ihr blaues Konzertkleid hierher. Das Kleid ist über 10 Jahre alt. Und meine Freundin sagte mir, dass es nach der Reinigung bei Ihnen wie neu

The dress looked awful after the dry cleaning. She could not return it to the owner in such an awful condition.

"And what do I do now?" Lena asked Robert sadly.

"Buy the same dress. I can't see another way out of this situation," Robert advised her.

Lena listened to him and agreed to buy the same dress. She visited almost all the shops in the city but there was no such dress.

Meanwhile it was time to return the order to the client. Lena panicked a lot. She was very tired and upset because of this problem. She miraculously found such a dress only in the evening. It cost a fortune, but there was no another way out and Lena had to buy it.

In the morning the client got his order. He didn't suspect anything, thanked Lena and went away. Lena and Robert felt relieved.

The next day Lena decided to tell her assistant that the dry cleaner's was going to be closed and she would have to look for a new job. It was hard to think about that but there was no other way out. However, suddenly everything has changed. First, an old woman came to the dry cleaner's with a coat, then a man with a few suits, then a woman brought a few blouses and dresses. Lena could not believe her eyes! One client after another came to the dry cleaner's. That evening Lena told her assistant nothing about the closing. She decided to wait. And she was very surprised. The next day clients kept on coming. Lena couldn't understand what was happening. But once she spoke with one of the visitors and got to know the reason.

"You know, I was told that you have the best dry cleaner's in the city," the client told her.

"My friend's husband brought here her blue concert dress. The dress was about 10 years old. And now my friend says that after your dry cleaner's it looks like new! And I saw it myself - it's true!"

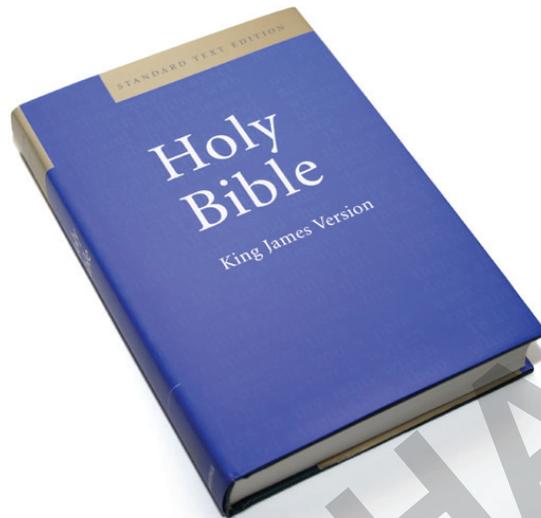
aussieht! Und ich habe es selbst gesehen - es stimmt!“

Lena verstand, was passiert war. Es ging natürlich um dieses Kleid! Seitdem hatte die chemische Reinigung immer viele Aufträge.

Then Lena understood what had happened. Of course it was the same dress! Since that time there were always a lot of orders at the dry cleaner's.



VORSCHAU



Flucht in dunkler Nacht

The dark night's escape

Ron war lange Zeit ein erfolgreicher Räuber gewesen. Doch dann wurde er ein gewöhnlicher Gefangener. Natürlich war er nicht begeistert über die Wende in seiner „Karriere“. Nach nur zwei Monaten im Gefängnis gelang es ihm nicht nur, sich einen Fluchtplan auszudenken, er koordinierte auch alles mit seinen zahlreichen Komplizen. Sie besuchten ihn mehrmals im Gefängnis und koordinierten dabei alles heimlich. Dann war der Tag der Flucht endlich da. Ron war gutgelaunt. Er wartete bis es Nacht war und war zur vereinbarten Zeit fertig. Er machte ein Seil aus mehreren Betttüchern. Dann ließ er es durch die Gitterstäbe am Fenster nach unten. Die Überwachungskamera befand sich im vierten Stock, daher musste er sein Bestes geben. Die Nacht war völlig dunkel. Ron hoffte, dass das Seil und seine Komplizen unbemerkt bleiben würden. Er wartete ein paar Minuten. Dann fing er an, sich Sorgen zu machen. Dann erhielt er von unten ein Zeichen

12

Ron has been a successful robber for a long time. But then he became an ordinary prisoner. Of course, he did not like such a turn in his "career". After just two months in prison, he managed not only to think up a plan of escape, but he also coordinated everything with his partners in crime who were at large. They visited him in prison several times and during these meetings they coordinated everything on the sly. And finally the day of the escape came. Ron was in a good mood. He waited for the night to come and at the appointed time he was ready. He made a rope out of several sheets. Then he lowered it down out of the window through the bars. The camera was situated on the fourth floor so he had to do his best. The night was absolutely dark. Ron hoped that the rope and his partners in crime would not be noticed. He waited for a few minutes. And then he began to worry. Then he received a signal from below - someone

- jemand zog dreimal an dem Seil. Es war das Zeichen, das sie vereinbart hatten. Es bedeutete, alles war bereit. Ron war sehr froh und begann, das Seil einzuziehen. Er brauchte nicht lange. Bald zog er ein großes Bündel durch die Stäbe ins Zimmer.

„Exzellent!“, flüsterte er.

Er hatte seine Komplizen gebeten, eine geladene Waffe in das Paket zu legen. Ron hatte vor, sie gegen die Wärter zu benutzen. Er hoffte, mit der Waffe die Wärter dazu zu bringen, die Tür zu öffnen. Ron begann, das Paket auszuwickeln. Doch es war mit Packpapier und Klebeband mehrlagig umwickelt. „Idioten!“, dachte Ron. „Das ist kein Weihnachtsgeschenk. Was haben die nur gedacht?“ Er war sauer. In seiner Zelle gab es weder Schere noch Messer. Er hatte wenig Zeit. Das Klebeband machte ein lautes Geräusch als Ron anfang, das Paket auszuwickeln. Ron befürchtete, dass die Wärter das Geräusch hören könnten. Er versuchte, das Klebeband geräuschlos Schicht für Schicht zu lösen. Es dauerte vierzig Minuten. Die Dummheit seiner Komplizen verfluchend, kam Ron endlich an das Papier. Er fing an, es zu lösen. Endlich sah er darunter die Schachtel. „Verpackt wie im Laden“, flüsterte Ron ärgerlich.

Aber nach genauer Untersuchung der Schachtel schien es Ron, dass alles noch viel schlimmer war. Es war nicht die Schachtel mit der Waffe, es war... eine Bibel.

Ron saß eine Minute lang nur da und schaute auf das Buch. Er verstand gar nichts mehr. Ron erwachte erst aus seiner Starre als er die Wärter lachen hörte. In dem Moment betrat der Polizist, der Ron's Fall leitete, den Raum. Es war David.

„Was ist los, Kumpel?“, sagte David zu Ron.

„Ich rate dir, das Buch zu öffnen und ein Gebet für deine Partner zu lesen, da sie heute nacht ihre erste Nacht in einer Zelle verbringen werden. Ja-ja, wir haben sie erfolgreich verhaftet.“

pulled the rope three times. It was the signal they agreed to. It meant that everything was ready. Ron was very glad and started to pull the rope back. It did not take him long. Soon he pulled into the room a large bundle through the bars.

"Excellent!" he whispered.

He asked his partners in crime to put a loaded gun into the package. Ron planned to use it against the guards. He hoped to make the guards open the door with the help of the gun. Ron started to unwrap the package. But it was wrapped with paper and Scotch tape in many layers.

"Idiots!" Ron thought. "It's not a Christmas present. What were they thinking about?"

He was angry as there were no scissors or knife in his cell. He had little time. The tape made a loud noise when Ron began to unwrap the package. Ron started to worry that the guards would hear the noise. Trying not to make noise, he began to unwrap the tape layer by layer. It took him forty minutes. Cursing the stupidity of his partners in crime, Ron finally reached the paper. He began to unwrap the paper. Finally, under the paper he saw the box.

"Packed up like in the store," Ron

whispered angrily.

But having carefully examined the box, it appeared to Ron that all seemed to be much worse. It was not the box with the gun, it was... the Bible.

For a minute Ron just sat and looked at the book. He could not understand anything.

Ron came to only when he heard the laughter of the guards. At that moment the policeman who led Ron's case entered the room. It was David.

"What's up, buddy?" David said to Ron, "I advise you to open the book and read a prayer for your partners, as they will spend their first night in a cell tonight. Yes-yes, we arrested them successfully."

David smiled at Ron's surprise.

Ron's überraschtes Gesicht ließ David lächeln. „Wir haben gehört, dass du zu fliehen plantest“, erklärte David. „Wir haben nachgedacht und entschieden, dass die Bibel nützlicher für dich ist. Also, frohes Lesen, Ron!“

"We heard you were planning to escape," David explained, "then we considered it and decided that the Bible will be more useful for you. Well, enjoy reading, Ron!"



VORSCHAU